

Aus einem alten Gebetbuche.

Von Dr. A. Ilg, k. k. Regierungsrath in Wien.

Im Privatbesitz bei Fräulein Marie Bergmann, Lehrerin am Frauen-Erwerbverein in Wien, fand ich ein kleines Büchlein, welches für die Alterthumskunde in Steiermark nicht ohne Interesse sein dürfte. Es ist ein Bändchen in Duodez, 44 Blätter stark, von schönem Pergament, dazu Schmutzblätter von Papier, in glattem Einband von schwarzem Leder. Das erste Pergamentblatt dient gleichfalls noch als Schmutzblatt und hat auf der zweiten Seite folgende Eintragung:

Anno 1616 Jars
Glückh Vnnd Recht
Ehrliche lieb . stilt
Khain Dieb.

Wien (von anderer Hand.)

Mörth Fuchss.

M : R : u. F : A :

Nun folgt das eigentliche Titelblatt, auf welchem, ganz in Schreiberzügen und Ornamenten eingerahmt, geschrieben steht:

Zu Ehren vnd freundlicher Gedechnus Hab ich
Sebastian Sax fürstlicher Dr. in Pummern Khunst-
maister dises biechlein meinen lieben Herrn Bruedern
Martin fuxen von Rotenman auss der Steyermarch
Zu Einer freundlichen Gedechnus praesentirt. Gott
gebe seipe Genadt. 1616.

Und am unteren Rande:

Was Ich beger dass khumbt nit her,
Wass ich nit mag, dass khumbt all tag.

Auf der Rückseite dieses kalligraphisch geschriebenen Titelblattes stehen mit gewöhnlicher Schrift einige Zeilen, von denen die oberste verschnitten und desshalb unleserlich ist. Das Uebrige lautet:

all mein hoffnung zu Gott
In Freud vnd auch in Noth
Rebecca Ainbeckhinn.
Christus der Ist Mein leben. Sterben Ist Mein gewin
Im hab ich mich ergeben Mitt freud fahr Ich dahin.
Den 18 Jahre 1616. (Andere Schrift.)

Nach einem leeren Blatte folgt auf dem nächsten eine von Goldlinien eingefasste Zeichnung, einen Kreis mit darüber gesetztem Kreuze darstellend, in der Form an einen Reichsapfel erinnernd. Darüber steht in sehr schöner Schrift: Sufficit mihi gratia tua Domine. Unten: 1616. Auf einem, den Kreis einfassenden Rand liest man:

Alle meine Bahrschafft Haab vnd Höchstes gutt
ist nichts dan Gott vndt Christi Teures Bluett.

Das Innere des Kreises füllt ein geometrisches Muster von Linien, die sich rosettenartig durchdringen. Sie sind, sowie auch die Contouren des Kreuzes, über dem Kreise durch mikroskopisch-feine Schrift gebildet, deren Inhalt wahrscheinlich fromme Worte enthält; ich vermag sie wahrlich nicht zu entziffern.

Nun folgen die Gebete, in herrlicher Schrift kalligraphisch geschrieben. Jedes Blatt ist von einem Rand eingefasst, welcher einen blauen Perlenstab zwischen Goldlinien enthält. Ich gebe hier nur die Ueberschriften der Gebete:

Morgen vnd Abend Gebetlein teglich zu sprechen.
Ein gebet vmb den dinst der Heiligen Engel.
Ein Gebet Zu jeder zeitt zu sprechen.
Ein befehlniss zu Gott teglich zu sprechen.
Gebett so man auss dem hause viel gehenn.
Gebett zu Gott dem Vater.
Zu Christo dem Herren vnserm Heilandt.
Zu Gott dem Heiligen Geist.
Ein Andechtiges Schönes trostreichs gebett.

Ein Gebett Zum lob vndt preiss Gottes.
 Ein schöne vbung des glaubens im rechten erkenntnus Gottes.
 Auss dem 25. Psalm.
 Gebet eines Wanderers.
 Ein gebet vmb gemeinen frieden.
 Gebet Zur Zeit des Donners vndt Vnngewitters.
 Ein gebet für die früchte des erdreichs.
 Ein gebett für alle betribte angefochtne hertzn.
 Gebet sich Gott Zu befehlen wen man des abents schlaffen gehet.
 Ein Schön gebett von dem leiden vnd Sterben Jhesu Christi.
 Ein Schön gebet so wir krank vnd schwach seindt.
 Eine offene schult vmb vergebung der sinden.
 Ein gebet für alle Christliche herschaft vnd Obrigkeitt.
 Ein andechtiges Gebett teglichen zu sprechen.

Dem ganzen Tenor nach und wegen des Fehlens einer Erwähnung Maria's, der Heiligen und der Sacramente scheint das Gebetbuch von einem Protestanten verfasst zu sein.

Die Rückseite des letzten Blattes des eigentlichen Gebetbüchleins, auf dem die Perlenstab-Einfassung aber nicht mehr angebracht ist, enthält in wieder anderer, gleichfalls schöner kalligraphischer Schrift, folgende Reime:

Almechtiger Ewig gütiger Gott,
 Behüet mich vor eim bösen schneln todt
 Sonst wil ich gern zu Jeder frisst,
 Sterben wans dein göttlich will ist,
 Verleih mir nur ein Sälige stundt
 das bit ich dich aus hertzen grundt
 Bescher mir auch ein seliges Enndt
 vnnnd nimb mein Seel in deine hendt
 durch Jesum Christum deinen Sohn
 der für mein Sünd hat gnuég gethan
 das ist mein trost vnd höchster schutz
 dem teufel vnd aller welt zu trutz.
 das Bekhenn ich vnd drauf stirb ich
 O Gott darbei erhalte mich,
 Hie Zeitlich vnd dort Ewiglich
 Amen.

Hin geth die Zeit herkhombt der Todt
 O Mensch thue recht vnd fürchte Gott.

Am Schlusse sind noch zwei Blätter angeheftet, auf welche beiderseitig dieselbe Hand wie folgend geschrieben hat:

Ettliche Schönnne Verssleinn.

So wir vmb Tugendt Leiden spott
 So werden wir gefallen Gott.

Ain gnetter Rath darnieder Leidt
 Es gildt khein Kunst noch Erbarkeit,
 Gerechtigkeitt muess hinnten Stahnn
 Vntreu vnnnd Lisst geth vornen Ann.

Welcher vergangne ding bedracht
 Gegenwertige hat in Acht
 vnd Zuekhunfftige ermessen khan
 den halt ich für ein weisen Mann.

Wer nicht hört die stim der Armen
 vnd sich ihrer nicht thuet erbarmen
 den wil Gott auch erkhenen nicht
 So er khumbt für sein Strenngs Gericht.

Trinkh vnd Iss gott nicht vergiss
 bewähr dein ehr dir wird nit mehr
 von aller deiner ganzen haab
 den ein Leinnes thuech ins Grab
 damit schabab mit deiner hab,
 vnd wers dein freunden nit ein Schannndt
 Sy namens wider zu ihrer hand.

Allerzeit frolich ist nicht möglich.

Wer wil von Sünden bleiben quitt
 sol böser gesellschaft achten nit
 Wer aber volgt der maisten schar
 sich wenig Tugendt Ruemen dar.

Lieb macht laid mit vndterschaid
 ich wardt der Zeit die mich erfreuth
 hertzliebste mein, bei dir Zu seinn
 Lieb du mich als ich dich, nicht
 mehr begehrt ich.

Wer was wais der Schweig,
 Wem wol ist der bleib,
 Wer was hat der bhaldt,
 Denn vnglückh khombt baldt.

Kein grösser Fried auf Erden ist
 den wo lieb vnd lieb beisamben ist.

Auf der letzten Seite hat dieselbe Hand, von welcher die allererste Eintragung vor dem Titel des Büchleins herrührt, geschrieben:

Mörth fuechss gebürtig
 Von Rottenmann aus
 der Steyermarkt Dieses
 Pichl verehrt mir
 Sebastian sachss aus
 Pumern A. 1616.

Mörth fuechss.